

Herausgegeben von der Interprofessionellen Gewerkschaft der Arbeiter\*innen - IGA  
Kleinhüningeranlage 3, 4057 Basel, [www.viavia.ch/IGA](http://www.viavia.ch/IGA), [iga@viavia.ch](mailto:iga@viavia.ch), 061 681 92 91

## Aktion mit ehemaligen Arbeiter\*innen des "Unternehmen Mitte"



Seit November 2020 haben sich einige Menschen der AG Politik mit fünf ehemaligen Arbeiter\*innen aus der Mitte getroffen. Die Mitte Arbeiter\*innen hatten sich bereits im Frühjahr 2020 selbst-organisiert und waren gemeinsam mit einem Brief an die Geschäftsleitung herangetreten und haben diverse Forderungen gestellt. Dieser Brief war von

rund 25 aktuellen und 16 ehemaligen Mitarbeiter\*innen unterschrieben worden. Doch die Chef\*innen sorgten dafür, dass das Unterfangen verwässerte!

Im Frühjahr 2020 wurde eine der Arbeiter\*innen zum Ziel eines sexualisierten Übergriffs durch

einen Vorarbeiter (Chefkoch). Als sie bei der Geschäftsleitung eine Reaktion einforderte, begegnete sie zuerst kollektivem Schweigen und wurde dann unter dem Vorwand der Umstrukturierung entlassen!

Gemeinsam entschieden wir – die ehemaligen Arbeiter\*innen und wir von der AG Politik, dass wir diese Umstände öffentlich machen und klare Forderungen an die Geschäftsleitung stellen wollen. Wir verfassten gemeinsam einen offenen Brief, den wir an Medien, Nutzer\*innen der Mitte wie auch Gäste adressierten und verschickten. Darin haben wir die bestehenden Missstände nochmals aufgeführt. Zudem haben wir das Bild, das die Mitte nach aussen abgibt, zurechtgerückt. Während sich die Chef\*innen Häni, Rapatt und Prüssen nach aussen hin als am Gemeinwohl interessiert geben, zeigen Berichte von den internen Abläufen klar: Hier geht es um Profit und Macht.

## Wenn die Haushaltshilfe stürzt... Arbeitsunfall einer Multijoberin

Marina putzt in 12 Haushalten. Letztes Jahr stürzte sie während der Arbeit in einem Haushalt so unglücklich auf die Hand, dass sie wegen des komplizierten Bruchs während sechs Monaten 100 % arbeitsunfähig war. Die Berechnung des Unfalltaggelds gestaltete sich so kompliziert, dass sie drei Monate lange ohne jedes Einkommen blieb. Wären ihre Arbeitsverhältnisse beim Chèque Service Basel (CSB) angemeldet gewesen, wäre ihr dies erspart geblieben.

Marina liebt ihre Arbeit und hat mit ihren Arbeitgeber\*innen ein gutes Verhältnis. Aber der Unfall, der unglaubliche bürokratische Aufwand und das lange Bangen um das Taggeld haben sie stark verunsichert. Der Haushalt, in welchem der Unfall passiert ist, hatte zum Glück – wie vom

In der dritten Märzwoche 2021 sind diverse Zeitungsartikel erschienen. Einer bei der Woz und einer bei der BZ. Diese Artikel sorgten rasch für ziemliche Wellen, auch in den Sozialen Medien. Das bot für uns einen guten Vorlauf, um unsere geplante Aktion am Samstag, dem 20. März, durchzuführen. Gemeinsam mit einer grösseren Gruppe von ca. 50 Personen zogen wir mit Transparenten vor den Betrieb und hielten eine Ansprache mit dem Megafon. Passant\*innen wurde ein Flyer verteilt, der einen QR-Code mit dem offenen Brief wie auch einer Kurzversion der Missstände umfasst.

Wir warten nun auf Reaktionen der Geschäftsleitung. Schon jetzt ist klar: Da wir die Anliegen in die Öffentlichkeit gebracht haben, können sie sich nicht mehr aus der Verantwortung stellen. Wir haben deutlich gesagt: Es reicht.

Es hat eine Wirkung, wenn wir uns gemeinsam wehren!

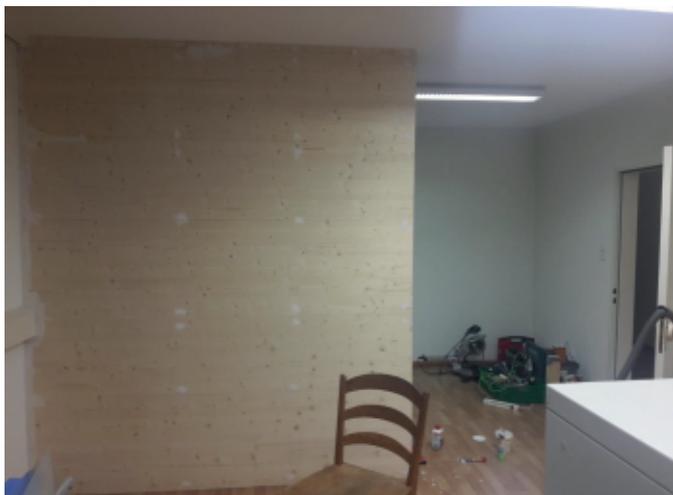


Gesetz vorgeschrieben - eine Unfallversicherung abgeschlossen und meldete den Unfall korrekt bei der Versicherungsgesellschaft an. Um das Taggeld zu berechnen, benötigt die Versicherung eine Auflistung aller weiteren Arbeitgeber\*innen, mit Angaben zum Lohn und den Arbeitsstunden. Wären die Arbeitsverhältnisse von Marina beim CSB angemeldet gewesen, so wäre diese Information quasi auf Knopfdruck bereit gestanden. Marina hätte gewusst, mit wie viel Taggeld sie rechnen darf, die Auszahlung wäre rasch erfolgt und sie hätte sich in Ruhe der Therapie ihrer Hand widmen können.

Marina hatte immerhin das Glück, dass eine Sozialberatungsstelle sich ihrer Not annahm: Sie halfen ihr die Liste mit den Angaben und Kontaktdaten der Haushalte für die Versicherung zusammenzustellen. Zwei der zwölf Haushalte machten jedoch Probleme. Sie wollten von ihrer Pflicht nichts wissen und reagierten nicht auf das Schreiben der Unfallversicherung. Wahrscheinlich wären die beiden Arbeitgeber\*innen mit dieser Haltung in vielen Fällen durchgekommen. Dank dem beharrlichen Nachfragen kooperierten die beiden Haushalte schliesslich doch und deren Lohnvolumen konnte in die Berechnung des Taggelds einfließen.

Das Unfalltaggeld beträgt 80 % der Lohnsumme und bei den kleinen Einkommen, welche mit Putzen erzielt werden, ist jeder angegebene Lohnfranken wichtig! Eine Unfallversicherung ist unumgängliche Pflicht für alle Arbeitgebenden, und wer es „vergessen“ hat ein Arbeitsverhältnis bei der Versicherung anzumelden, wird rückwirkend nachbelastet.

## Die IGA ist in Kleinhüningen angekommen



Das neue Jahr begann für die IGA mit Aufräumen, Einpacken, Kisten-Schleppen, Kabel-Legen – und sogar eine Wand samt Schiebetüre wurde gebaut – bevor wir alles wieder auspackten und uns in

Der Mitarbeiter der Unfallversicherung gab sein Bestes, damit Marina trotz Multijobsituation und mühsamen Arbeitgeber\*innen möglichst rasch das Unfalltaggeld ausbezahlt werden konnte. Dennoch dauerte es drei Monate, bis Geld kam. Hätte Marina nicht von privater Seite ein Darlehen bekommen, hätte sie sich bei der Sozialhilfe anmelden müssen. Und die Sozialhilfe hätte wiederum alle Angaben zu allen Arbeitsverhältnissen benötigt... es ist zum Haare raufen als Multijoberin!

Wer das Arbeitsverhältnis seiner Hausangestellten über CSB abrechnen lässt, bezahlt für diese Dienstleistung 6 % der Lohnkosten. Auf einen Stundenlohn von Fr. 25 sind dies Fr. 1.50. Mit diesem Mehraufwand entlasten die Haushalte sich nicht nur von viel administrativem Aufwand, sie geben ihren multijobenden „Perlen“ ein Mehr an sozialer Sicherheit, das nur durch die zentrale Zusammenfassung der Administration der Arbeitsverhältnisse erreicht werden kann.

**[cheque-service-basel.ch](http://cheque-service-basel.ch)**

den neuen weitläufigen Räumen an der Kleinhüningeranlage 3 einrichteten.

**Einen ganz herzlichen Dank an Hans-Georg und Navrina für die Organisation des Umzugs, an Matti für die neuen Schilder und an Julia, Fidel und Georg für die Malarbeiten, den Einbau einer schicken Flyer-Ablage und den Umbau eines zu grossen Raums in zwei Beratungszimmer mit Schiebetür!!!**

Ein Haus der Vereine war schon länger ein IGA Traum. Als wir uns letztes Jahr auf die Suche nach einem neuen Lokal machen mussten, stand die gemeinsame Nutzung eines Lokals mit befreundeten Organisationen oben auf der Wunschliste. Vom Gundeli über das St. Johann und immer wieder im Unteren Kleinbasel haben wir zahlreiche Lokale besichtigt, aber meist mit recht wenig Raum zu ziemlich hohen Preisen. Und wenn das Preis-Raum-Verhältnis stimmte, dann fanden

unsere sensiblen Ohren schnell heraus, dass in den nächsten Jahren mit einem Verkauf an die Meistbietenden zu rechnen war...

Schliesslich war es der Hinweis einer befreundeten Organisation, welcher die IGA nach Kleinhüningen brachte: Die Wohnbau- Genossenschaft Nordwestschweiz (wgn) löse ihre Geschäftsstelle in Kleinhüningen auf, hiess es. Über 160 m<sup>2</sup> zu einem vernünftigen Preis und sichere Eigentumsverhältnisse, da die Liegenschaft dem wgn selber gehört. Das ergibt zwar kein „Haus der Vereine“ aber immerhin eine ganze Büroflucht der Vereine. Die IGA teilt die Räume mit dem „Nachbarnet“, der Beratungsstelle „Bâlace Bâle“ und dem „Schlemmergarten“ der Kontaktstelle für Arbeitslose.

Jetzt befindet sich das IGA Lokal also am Stadtrand, jenseits der Wiese, an der Tramlinie nach Deutschland, mitten in Kleinhüningen. Bis in die 70er-Jahre war in diesen Räumen das öffentliche Brausebad von Kleinhüningen beheimatet, ein Begegnungsort all jener, die zu Hause über kein eigenes Bad oder Dusche verfügten. Der Ort passt zur IGA!

Überhaupt passt Kleinhüningen zur IGA. Das ehemals stolze Dorf, beliebtes Ausflugsziel der Städter\*innen im 19. Jh., hat eine unglaubliche

Geschichte der Vereinnahmung und Transformation hinter sich. Sehr unterschiedliche Menschen, die sich unter dem Druck der kapitalistischen Verwertung oft gegenseitig als Gegner\*innen wahrnehmen, leben heute im Quartier. Vielleicht kann sich das ehemalige Bad zum Ort entwickeln, an welchem Begegnungen, Zusammenarbeit und gemeinsame Organisierung über Milieus und Vorurteile hinweg stattfinden.

Wegen Corona können wir den Umzug noch nicht mit einem Fest feiern und die Sitzungen finden noch über den Bildschirm statt. Aber montags, dienstags und donnerstags am Nachmittag ist das Lokal für die Mitglieder offen und wir können die Beratung vor Ort durchführen. Nebst der Beratung ist natürlich die Organisierung und das gemeinsame zur Wehr setzten gegen ausbeuterische Arbeitsverhältnisse auch mit Corona ein grosses Anliegen. (Claudia)

## Termine

Di 13.4.21 19:15 Planungssitzung

Sa 17.4.21 14:00 Transpinalen für 1. Mai

Di 27.4.21 19:15 Planungssitzung

### **1. Mai\***

Di 11.5.21 19:15 Planungssitzung

### **Do 20.5.21 19:15 Jahresversammlung**

Di 25.5.21 19:15 Planungssitzung

Di 8.6.21 19:15 Planungssitzung

Di 22.6.21 19:15 Planungssitzung

\*Auch dieses Jahr steht der Tag der Arbeit an. Wir möchten uns als IGA auf jeden Fall an diesem Tag beteiligen. Noch wissen wir nicht genau, unter welchen Vorzeichen der Tag sich abspielen wird. Das Corona-Virus macht es uns auch im 2021 schwer mehrere Wochen vorauszublicken. Wir möchten uns auf jeden Fall am 17. April um 14:00 in der IGA treffen, um gemeinsam Transparente zu malen. Alle IGA Mitglieder sind herzlich eingeladen. Für Stoff und Farbe ist gesorgt. Wir freuen uns, wenn jene die mögen, Ideen für Parolen mitbringen.

